

Wahrnehmen – Prüfen – Vertrauen

mein zeitgemäß reflektierend und bekenntnisgebundenes Orientierungsmodell
mein Denken, Entscheiden und geistliches Handeln - 28.10.2025

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Zielsetzung und Kontext
3. Der Regelkreis menschlicher Orientierung
4. Erläuterungen
5. Prozesslogik
6. Tabellen
 - 6.1 Funktionsübersicht
 - 6.2 Leitfragen für Alltag und Gemeinde
 - 6.3 Kommunikationsmatrix
 - 6.4 Lern- und Anpassungssystematik
 - 6.5 Fehlkalibrierungen und Gegenmittel
7. Anwendungen in persönlicher Reifung
8. Evangelisch
9. Beispiele
10. Grenzen
11. Literatur
12. Anhang – Theologie, Prozessdenken, Ökumene, Transzendenz

1. Einleitung

Im Glaubensleben erlebe ich Spannung zwischen Bewahrung und Wandel. Ich möchte weder in Tradition erstarren noch in Beliebigkeit treiben. Dieses nachfolgende Modell hilft mir, Wirklichkeit bewusst wahrzunehmen, im Licht des Evangeliums zu prüfen und dann vertrauensvoll zu handeln. Ich lebe meinen Weg **bekenntnisgebunden und zugleich zeitgemäß reflektierend**, getragen vom Vertrauen auf Wirken des Heiligen Geistes. Dabei ist mir wichtig, dass ein Zusammenleben sich letztlich **stabil, verlässlich und sicher** entfaltet – nicht starr, vielmehr **innerlich gefestigt**, wie ein Regelsystem, oder bestenfalls wie ein Organismus, der auch bei äußeren Veränderungen sein (Fließ-)Gleichgewicht, lebendigen Austausch, Pflege der Werte, hält. Stabilität bedeutet für mich: treu bleiben, ruhig reagieren, Orientierung und nicht Verunsicherung.

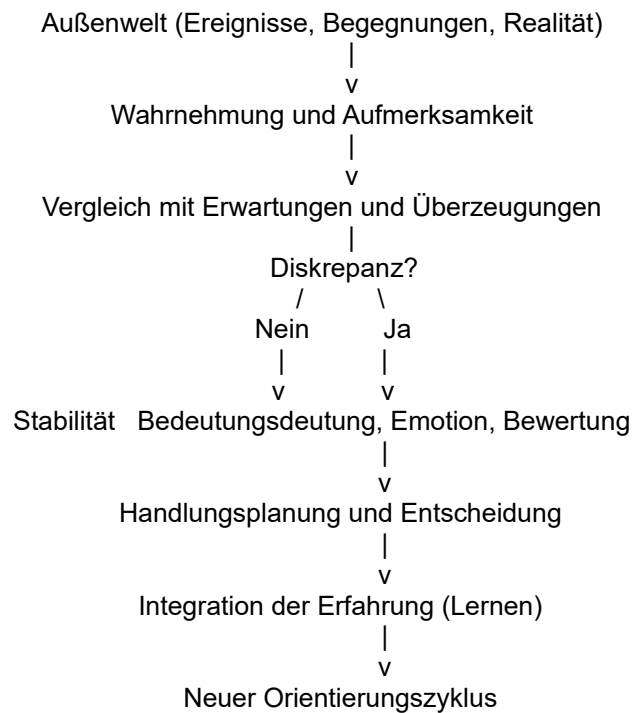
2. Zielsetzung und Kontext

Meine Suche nach einen Orientierungsrahmen, der

- Wahrnehmung schärft
- Kommunikation klärt
- Entscheidungen verantwortet
- geistliche Mündigkeit fördert
- Stabilität und Vertrauen schafft
- Polarisierungen meidet

Für mich bedeutet das: **Treue zur Mitte unseres Glaubens und dialogische Offenheit** für Herausforderungen der Zeit.

3. Regelkreis menschlicher Orientierung



Dieses Modell beschreibt, wie ich Realität, Glauben und Verantwortung zusammendenke – und wie ich **innere Stabilität bewahre, ohne Entwicklungsfähigkeit zu verlieren**.

4. Erläuterungen

Wahrnehmung

Ich sehe und höre bewusst – ohne vorschnelles Urteil.

Erwartung

Bibel, Tradition und kirchliche Erfahrung geben mir Orientierung.

Vergleich

Ich prüfe: Ist dies in Einklang mit Christus und Nächstenliebe?

Emotion und Bedeutung

Innere Regungen nehme ich ernst, aber lasse mich nicht von ihnen treiben.

Handlung

Ich handle besonnen, gebetet und verantwortlich – nicht getrieben.

Lernen

Aus Erfahrung wachse ich – Glauben verstehe ich als Weg.

Stabilität

Für mich bedeutet Stabilität:

ruhig bleiben, auch wenn es Veränderungen oder Herausforderungen gibt,
und die Gemeinde sicher durch Übergänge führen.

Damit erhält das System – wie ein lebendiger Organismus –

Balance, Orientierung und innere Ruhe.

5. Prozesslogik

1. Wahrnehmen: Realität ernst nehmen.
2. Deuten: Im Licht von Schrift, Erfahrung und Vernunft.
3. Prüfen: „Ist es wahr? Gut? Liebevoll? Verantwortlich?“
4. Entscheiden: mutig und friedlich handeln.
5. Lernen: wachsen in Vertrauen.
6. Stabil bleiben: **nicht durch jede Erschütterung verunsichern lassen.**

Dies beschreibt mein Bemühen um eine **bekenntnisgebundene, zeitgemäß reflektierende Spiritualität und** innere Standfestigkeit.

6. Tabellen

6.1 Funktionsübersicht

Stufe	Funktion	Geistlicher Bezug
Wahrnehmen	Wirklichkeit erfassen	Ps 34,9 „Seht und schmeckt...“
Erwarten	Orientierung	Bekenntnis, Tradition
Vergleich	Prüfen	1 Thess 5,21 „Prüft alles...“
Emotion	Bedeutung erkennen	Gewissen, Ergriffenheit
Handlung	Nächstenliebe leben	Jak 2,18 „Glaube in Taten“
Lernen	Reifung	Kirche als lebender Leib
Stabilität	Ruhe, Verlässlichkeit	Gott ist treu – daher bleibe ich ruhig

6.2 Leitfragen

Prozess	Leitfrage	Kirchliche Anwendung
Wahrnehmen	Was liegt wirklich vor?	Hören auf Menschen und Bibel
Deuten	Was bedeutet das?	Predigt, Bibelgespräch
Prüfen	Ist es gut und tragfähig?	Presbyterium, geistliche Reflexion
Entscheiden	Was tun wir?	Gemeindepraxis
Reflektieren	Was lernen wir?	Gemeinschaft im Wachstum
Stabilisieren	Wie bewahren wir Frieden?	Orientierung, Ruhe, Verlässlichkeit

6.3 Kommunikationsmatrix

Herausforderung	Mechanismus	Heilsamer Ansatz
Missverständnis	Erwartungsfehler	Nachfragen, Klarheit
Konflikt	Deutungskampf	Zuhören, Versöhnung
Überlastung	Reizflut	Priorisieren, ruhen, beten
Misstrauen	Verletzung	Zeit, Beziehung, Vertrauen
Unruhe	innere Unsicherheit	Gelassenheit, gemeinsame Mitte

6.4 Lernen und Anpassung

Anlass	Wirkung	Form
Erfolg	Bestätigung	Dankbarkeit
Irritation	Neujustierung	Offener Dialog
Krise	Tiefe	Vertrauen auf Gott
Veränderung	Neuorientierung	ruhiger Übergang

6.5 Fehlkalibrierungen und Gegenmittel

Problem	Gefahr	Weg
Starrheit	Blockade	Demut, Dialog
Beliebigkeit	Verlust des Kerns	Bekenntnis als Mitte
Überforderung	Angstspirale	Entlastung, Gebet, Vertrauen
Verunsicherung	Instabilität	Schrittfolge, Ruhe, Orientierung

7. Anwendung in persönlicher Reifung

- ruhig entscheiden, Stabilität geben
- hören, begleiten, ermutigen
- treu und zukunftsorientiert
- Persönliche Spiritualität - Vertrauen statt Druck

8. Evangelisch

Ich möchte verbunden bleiben, bete mit, trage mit. Es sind familiäre Gründe, und nach insgesamt über 10 Jahre Berufserfahrungen im öffentlichen Dienst, 25 Jahre als Gerichtsgutachter, - weiß ich auch aus gesundheitlichen Gründen, wie weit meine Kräfte reichen: Und für mich – kommt nun die Zeit, mit meinem Alter von 67 Jahren, ist dieser Punkt erreicht. Mein ehrliches Bemühen zum Ausdruck zu bringen war meine Absicht; - ich verbleibe mit Dank für die Mitmenschlichkeit, die ich in Begegnungen erhalten durfte.

9. Praxis

- Gespräche → ruhiges Prüfen, nicht drängen
- Prozessbegleitung → verstehen, nicht urteilen
- Zukunftsfragen → sicher bleiben, nicht verunsichern

10. Grenzen

Dieses Modell ergänzt – ersetzt aber nicht:

- Schrift
- Gebet
- Liebe
- Demut
- Vertrauen

11. Literatur

Gray – *The Neuropsychology of Anxiety*
Mainzer – *Komplexe Systeme*
Härle – *Warum Gott?*
Körtner – *Theologie der Geschichte*
Whitehead – *Process and Reality*
Bonhoeffer – *Gemeinsames Leben*

12. Theologie & Transzendenz

- Bekenntnisgebunden UND
 - Zeitgemäß reflektierend
 - Heiliger Geist führt
 - Gott bleibt größer
 - Ökumene: Einheit im Kern, Vielfalt im Ausdruck
 - Prozessdenken: Treue + Wachstum
 - Stabilität: geborgene Beweglichkeit im Glauben
-